Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 15

Rubrik: Literatur und Kunst des Auslandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Saint = Saëns über das Trio=Thema des Menuetts der Sonate op. 31 Nr. 3 von Beethoven, für zwei Klaviere, rühmslichst hervortaten. Das Programm brachte im weiteren Berlauf die "Suite im alten Stil" von Max Reger (Herr Kessissenschusenschlieben werden zu beine abeitangen werden beine auch ein auch ein auch eine auch ein auch

und Sextett für zwei Violinen, Viola, zwei Celli und Klavier von Paul Juon (Herren Wyrott, Güther, Hahn, Hessel, Hennes, Berr), sowie einige Liedervorträge der Opernsängerin Frl. Aurelie Révy.

Am 7. März gab Josef Ebner einen gelungenen Klavierabend, am 1. und 8. März desgleichen Ed. Risler den 6. und 7. Abend seines Vortragszyklus der Beethovenschen Sonaten. — W. H.

Literatur und Kunst des Auslandes

Am 12. März 1907 Baul Gerhardt. waren es 300 Jahre, daß Paul Gerhardt In dem allgemeinen geboren wurde. Niedergang der deutschen Literatur im 17. Jahrhundert, in der erfünstelten, steifen und allegorisierenden Poeterei jener Zeit, war es fast allein das evangelische Kirchenlied, deffen bedeutenofter Bertreter Gerhardt ist, das sich die Ursprünglichkeit und Frische, die Wahrheit und Natürlichkeit, die jeder echten Dich= innewohnen müssen, tung bewahrte. Vilmar sagt darüber: Voran steht billig das evangelische Kirchenlied, der einzige Ton edler, volksmäßiger Boefie, der in diesen Zeiten der Rünftelei und Gelehrsamkeit, in dieser Zeit der gemachten Empfindungen und erlogenen Gefühle fich vernehmen läßt. Es ist die unmittelbare Wahrheit des selbst Empfundenen, selbst Erfahrenen, nicht durch poetische Divination Erratenen und durch eine erregte Bhantafie Borweggenommenen, welche fich in diesen Kirchenliedern ausspricht, es ist ein einfacher, naturgemäßer, inniger, aus dem Bergen tommender und wieder tief gum Bergen sprechender Laut, der aus ihnen hervortont; es ist volksmäßige, es ist firchliche, allgemein zugängliche, alle Stände und Bildungsstufen, jedes Lebens= alter und jede Lebensrichtung in gleicher

Weise ansprechende Weisheit. — Bei weitem die meisten der Kirchenlieder dieses Zeitraums bleiben auch bei der althergebrachten, volksmäßigen Form. Ebenso ist auch die Ausdrucksweise noch einfach und naturgemäß ohne Tropen und Metaphern, ohne Schilderung und Malerei, ohne umständliche Exposition, ohne Abstraktion und Reslexion, worin doch gerade diese Zeit ihre Stärke suche und besaß.

Alle diese Büge verstehen sich zunächst, wie leicht begreiflich, nur von den bessern Kirchenliedern dieses Zeitraums. Sie ver= stehen sich sämtlich und in ihrem vollen Umfange eigentlich nur von einem Dichter, aber auch wie bem größten so auch fast dem fruchtbarften Liederdichter feiner Zeit, von Baul Gerhardt, deffen "Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld", "Ich singe dir mit herz und Mund", "O Haupt voll Blut und Wunden", "Ich bin ein Gast auf Erden", "Nun ruhen alle Bälder", "Befiehl du deine Wege", nicht allein für die seitdem verflossenen Jahrhunderte ein Ehrenschmuck der evangelischen Kirche und der deutschen Lyrif waren, sondern auch für alle tommenden Jahrhunderte, die töstlichsten Perlen in dem Kranze der deutschen Dichtung und die edelsten Kleinode der evangelischen Kirche bleiben werden.

Lenbach-Austellung. Aus dem Nachlasse dieses 1904 verstorbenen, berühmten deutschen Malers wurden im Gurlittichen Aunstsalon zu Berlin etwa siebzig Gemälde zu einer Ausstellung vereinigt, die verschiedene bis dahin noch unbefannte Stude Lenbachs enthält. Wesentliches fügen diese aber seinem Bilde nicht hinzu. Es befinden sich im Gegenteil einige ziemlich schwache Porträts darunter, die feineswegs zur Vermehrung seines Ruhmes dienen werden. Ein weiterer Beitrag zum Kapitel der Jagd nach dem letten Sosenknopf eines bedeutenden Menschen. Es ist manchmal wirklich erstaunlich, was gewisse Leute auf Rechnung eines großen Namens hin alles ausstellen oder veröffentlichen zu dürfen glauben.

Romeo und Julia auf dem Dorfe. In der komischen Oper zu Berlin ging die neue Oper "Romeo und Julia auf dem Dorfe" von Fred. Delius mit starkem äußern Erfolg in Szene. Der Text ist nach der gleichnamigen Erzählung Gottfried Kellers gearbeitet, die aber der Verfasser stark verballhornisiert hat, wofür ihm die Verehrer Kellers wenig Dank wissen werden. Daß man uns doch die schönsten und größten Gestalten der Weltliteratur wie Faust, Mignon, usw. alle "veropern" muß!



Schweiz.

Rnud Nasmussen: Neue Wenschen. Ein Jahr bei den Nachbarn des Nordpols. Einzig autorisierte übersetung von Els= beth Rohr. Berlag von A. France. Bern 1907. Preis broschiert Fr. 4.50.

Es find wirklich "neue Menschen", zu denen uns die Pfade führen, auf denen wir in diesen Schilderungen die fühnen Erforicher und Besucher des Volarestimo= gebietes Anud Rasmussen, Harald Moltke und ihre Freunde begleiten. Die in gewandter übertragung von Elsbeth Rohr uns zugänglicher gemachten Beschreibungen und Aufzeichnungen von einer erlebnis= reichen Winterfahrt, welche eine banische. literarische Grönlanderpedition 1903/4 unternahm, muten stellenweise wie un= geheuerliche Sagen oder wie romantische Baubergeschichten an, und doch burgen uns die Namen ihrer Erzähler ja genugsam bafür, daß wir es, wenn auch mit seltsamen Menschen und Dingen, doch mit ben durchaus glaubwürdigen Zeugniffen eigener Erfahrung zu tun haben. Wer aber diese Darstellungen von dem primitis ven, für die heutigen Lebensgewohnheiten

unserer Lande freilich wenig beneidens= wert erscheinenden Sitten und Bräuchen der Polareskimos gelesen hat, wer an Sand der lebhaften und aufschlufreichen Un= gaben diese Bölkerwanderungen. Geifter= beschwörungen, Renntierjagden, dieses ursprünglich einfache und naive Rinderleben jener nördlichften Menfchenbrüder miterlebt hat, dem ift nicht nur für vieles Neue, Ungeahnte und Unerwartete ein neuer Sinn gewedt worden, sondern ber sieht auch die Borzüge und Schäben seiner eigenen Aultur- und Zivilisationszustände wohl ein bischen mit anderen Augen an. Welche Gegenfätze tun sich da dem tiefer dringenden Gemüte auf; wir, die ewig raftlosen und unzufriedenen Vertreter einer überfeinerten, fast detadent-raffiniert gewordenen Rultur und jene einfachen, in allem, was fie erleben und handeln, großzügigen Kinder der Eiswelt, derb wie die elementaren Gewalten der fie um= gebenden Natur, aber gefund, anspruchs los und fraftvoll in Leiden und Freuden wie diese. Der Verfasser der interessan= ten Reiseerinnerungen hat sich aber noch dadurch ein besonderes Berdienst um das Berftandnis seiner ihm wie seinen Lesern